

BESTANDSAUFNAHME DES PROFESSIONALISIERUNGSBEDARFS DES NICHT FORMAL QUALIFIZIERTEN PERSONALS DER THERMALEN EINRICHTUNGEN IN RUMÄNIEN



Inhaltsverzeichnis

Einführung.....	2
Projektvorstellung.....	2
Der Zugang über Kompetenzen (ZÜK)	5
Liste der im Laufe des Projektes erarbeiteten Produktionen :	6
Zielsetzung der Bestandsaufnahme	8
Definition des/der AIB :	8
Verwendete Methodologie	10
Präsentation des Untersuchungsfeldes	10
Verfahren der Bestandsaufnahme:	10
Rolle der verschiedenen Partner :	11
Zusammensetzung der rumänischen Arbeitsgruppe :	11
Die wirtschaftliche und soziale Lage des balnearen Sektors in Rumänien	12
1. Definitionen und Reglementierungen des Badesektors in Rumänien	12
2: Das Angebot des balnearen Tourismus in Rumänien.....	14
3: Kundschaft und Konkurrenz des balnearen Sektors in Rumänien	16
4 : BESCHÄFTIGUNG IM BALNEAREN SEKTOR IN RUMÄNIEN.....	16
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES BALNEAREN SEKTORS IN RUMÄNIEN	18
1 : Stellenwert des balnearen Tourismus in der nationalen Politik Rumäniens.....	18
2 : Bedürfnisse und Erwartungen der Kundschaft des balnearen Sektors in Rumänien.....	18
3 : Entwicklungen und Tendenzen der balnearen Therapien und Behandlungen	19
4 : Die Perspektiven des balnearen Sektors in Rumänien. Erwartungen der Kundschaft, Konkurrenz, Unterstützung des Staates und wirtschaftliche Entwicklung des Landes.....	19
AKTUELLE SITUATION, SCHWIERIGKEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN.....	20
Der Tätigkeit	20
1 : Die Definition des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien	20
2 : Der Beruf des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien	21
3 : Die Perspektiven für den Beruf des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien.....	22
Die Professionalisierung des/der Angestellten im Bäderwesen	23
1: Juristischer und gesetzlicher Rahmen zur Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen	23
2 : Die Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien	23
FAZIT	24
BIBLIOGRAPHIE	25

Einführung

Projektvorstellung

Dieses Dokument wurde im Rahmen des Projektes « Erarbeitung einer europäischen Qualifizierung für Angestellte im Bäderwesen - THERM-134098_LL_P_LMP » verfasst, finanziert durch das Programm Leonardo Da Vinci der Europäischen Union.

Das Hauptziel dieses Projektes war die Entwicklung einer europäischen Qualifikation für diese Tätigkeit. Tatsächlich existiert nämlich in keinem der drei Partnerländer Bulgarien, Frankreich und Rumänien eine auf nationaler Ebene anerkannte Qualifizierung.

In Europa stellen sich im Bereich des Thermalwesens wichtige soziale und wirtschaftliche Fragen. Bulgarien und Rumänien stehen vor den Herausforderungen des Übergangs von einer Planwirtschaft zur Marktwirtschaft und ihrer Integration in Europa. Die Entwicklung des Tourismus, vor allem des Badetourismus, bildet für beide Länder eine strategische Achse. Frankreich, das wichtigste Tourismusland, verfügt über einen großen Reichtum im Bereich des Thermalwesens.

In allen drei Ländern existiert eine gemeinsame Problematik:

- Die Entwicklung der Erwartungen des/der Patienten/in hinsichtlich des Empfangs, der Versorgung sowie der Behandlungen zur Steigerung des Wohlbefindens,
- die schrittweise Reduzierung der Kostenübernahme für thermale Behandlungen durch die Krankenkassen,
- die Notwendigkeit, die thermalen Aktivitäten und den medizinischen Service an die sozialen Entwicklungen (Alterung der Bevölkerung, Entwicklung einiger chronischer Beschwerden, Kampf gegen die Sucht) anzupassen

impliziert eine Entwicklung der beruflichen Verhaltensweisen des/der AIT.

Nun sind ausgerechnet diese Beschäftigten, die im ständigen Kontakt zur Kundschaft stehen, in den Thermalbädern die einzigen Personen ohne Ausbildung. In keinem der drei Partnerländer (Bulgarien, Rumänien, Frankreich) gibt es eine anerkannte Ausbildung.

Unter den Partnern der drei Länder wurde ein Konsortium gegründet. Jedes Land wurde durch drei Gruppen von PartnerInnen vertreten:

- RepräsentantInnen der wirtschaftlichen Unternehmen des Thermalwesens (Arbeitgebervertretungen)
- Universitäten, die Expertise im Bereich der Balneologie zu Verfügung stellen.
- Bildungsträger, die über eine Expertise im Bereich des Weiterbildungsmanagements verfügen.

Die Zielsetzung dieser Partner war es auf, europäischer Ebene eine von allen drei Ländern anerkannte Zertifizierung zu entwickeln, um die verlangten Kompetenzen des/der Angestellte/n in Thermalbädern weiter zu entwickeln und anzuerkennen.

Diese Zertifizierung setzt sich aus dem Anforderungskatalog für Angestellte im Bäderwesen (ABT), einem Qualifikationskatalog (QK), einem Kompetenzprofil (KP) und einer Beschreibung der Qualifikationseinheiten zusammen. Diese Profile/Kataloge wurden nach dem Konzept des Zugangs über Kompetenzen (ZÜK) erstellt.

Die Tätigkeiten der « Angestellten im Bäderwesen » (Oberbegriff) sind in einigen Ländern hauptsächlich saisonale Tätigkeiten. Es wurden Gemeinsamkeiten mit ähnlichen Anforderungsprofilen gesucht um eine Bi-Qualifikation zu unterstützen und somit auch die Absicherung der beruflichen Tätigkeit der SaisonarbeiterInnen.

Diese neue Qualifizierung wurde mit dem Europäischen Qualifikationsrahmen (EQR) in Beziehung gesetzt. Sie ist auf einer der 8 europäischen Ebenen des Meta-Rahmens angesiedelt (Niveau 3). Dies hat ihr eine bestimmte Punktzahl zugeschrieben, 24 ECVET. Sie ist in 5 Qualifikationseinheiten gegliedert.

Um die Anerkennung von im Rahmen der Ausübung der Tätigkeiten bereits erworbenen Fähigkeiten zu erleichtern (Lernen durch Erfahrung) wurden spezielle Verfahren entwickelt, um die Anerkennung von im Laufe der Berufstätigkeit erworbenen Fähigkeiten zu erlauben und so den Zugang zur europäischen Qualifikation der Angestellten im Bäderwesen zu erleichtern

In jedem der drei Partnerländer wurde die Integration dieser Qualifikation in die nationalen Qualifikationsverzeichnisse beantragt.

Das Projekt hatte eine Dauer von 2 Jahren und 4 Monaten: von Januar 2008 bis April 2010. Es war in drei Phasen gegliedert:

Phase 1: Eine Bestandsaufnahme, die die sozialen und wirtschaftlichen Problemfelder der Beschäftigung von Angestellten im Bäderwesen sowie die Problematik der Professionalisierung dieser Tätigkeit präsentiert, wurde in allen drei Ländern realisiert. Neben dieser Bestandsaufnahme wurden die Hauptentwicklungen des Tätigkeitsfeldes identifiziert.

Phase 2: Die Entwicklung der neuen Qualifikation wurde umgesetzt, indem man sich auf die Methodologie des « Zugangs über Kompetenzen » stützte.

Der Ausgangspunkt dieses Konzeptes besteht in der Analyse und Formalisierung der beruflichen Aktivitäten und Aufgaben in diesem Tätigkeitsfeld. Die Analyse der verschiedenen Arbeitsplätze in verschiedenen Bädern in jedem der drei Länder, ergab drei Anforderungsprofile der berufstypischen Tätigkeiten (ABT – référentiel des activités professionnels), ein bulgarisches, rumänisches und ein französisches Profil. Die vergleichende Analyse der drei ABT erlaubte es, ein typisches Tätigkeitsfeld des/der Angestellte/n im Bäderwesen zu definieren, sowie eine Synthese, ein **europäisches Anforderungsprofil berufstypischer Tätigkeiten** des/der Angestellten im Bäderwesen.

Ausgehend von der Analyse der beobachteten berufstypischen Tätigkeiten, aber auch unter Berücksichtigung der gewünschten Entwicklungsperspektiven des Tätigkeitsfeldes, wurden die durch die berufstypischen Situationen und ihre Herausforderungen verlangten Kompetenzen identifiziert.

Diese Kompetenzen wurden in einem Qualifikationskatalog formalisiert, der es einem pädagogischen Team erlaubt, die erworbenen Fähigkeiten zu evaluieren und einer Jury, diese Fähigkeiten zu zertifizieren.

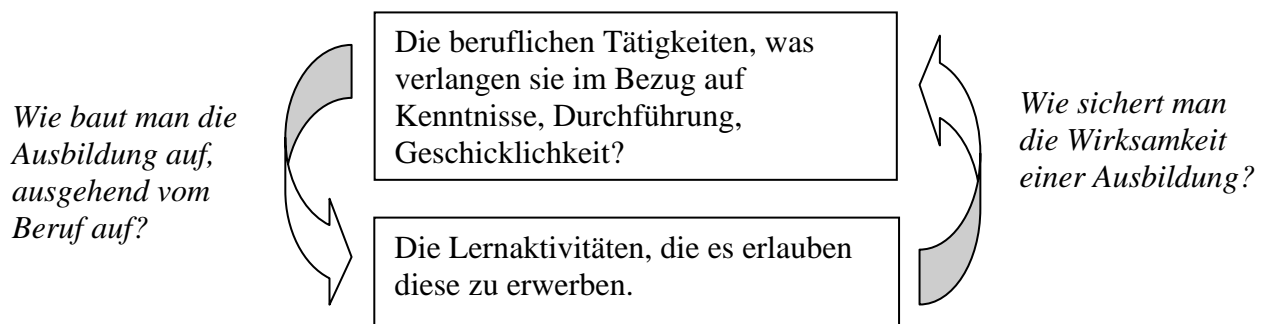
Phase 3: Ein Programm zur „Ausbildung der Ausbilder/innen“ wurde definiert und genutzt um pädagogischen Teams die Aneignung dieser neuen Zertifizierung zu erlauben. Eine Erprobung neuer Kurse, die aus dieser neuen Qualifikation hervorgehen, wird in allen drei Ländern durchgeführt.

Der Zugang über Kompetenzen (ZÜK)

PRÄSENTATION DES ZÜK :

Die AusbilderInnen haben Schritt für Schritt eine Methodologie entwickelt in der « die Ausbildung einem Hebel der wirtschaftlichen Leistung entspricht », genannt „Zugang über Kompetenzen“.

Der ZÜK ist eine Herangehensweise, eine Sichtweise, eine Orientierungshilfe, die der Ausbildungspraxis Sinn gibt. Der rote Faden besteht darin, die aktuellen beruflichen Aufgaben so zu gliedern, dass sich daraus die berufstypische Tätigkeit ergibt, und die Ausbildung so zu gestalten, dass sich die Lernergebnisse in Effekte am Arbeitsplatz umsetzen.



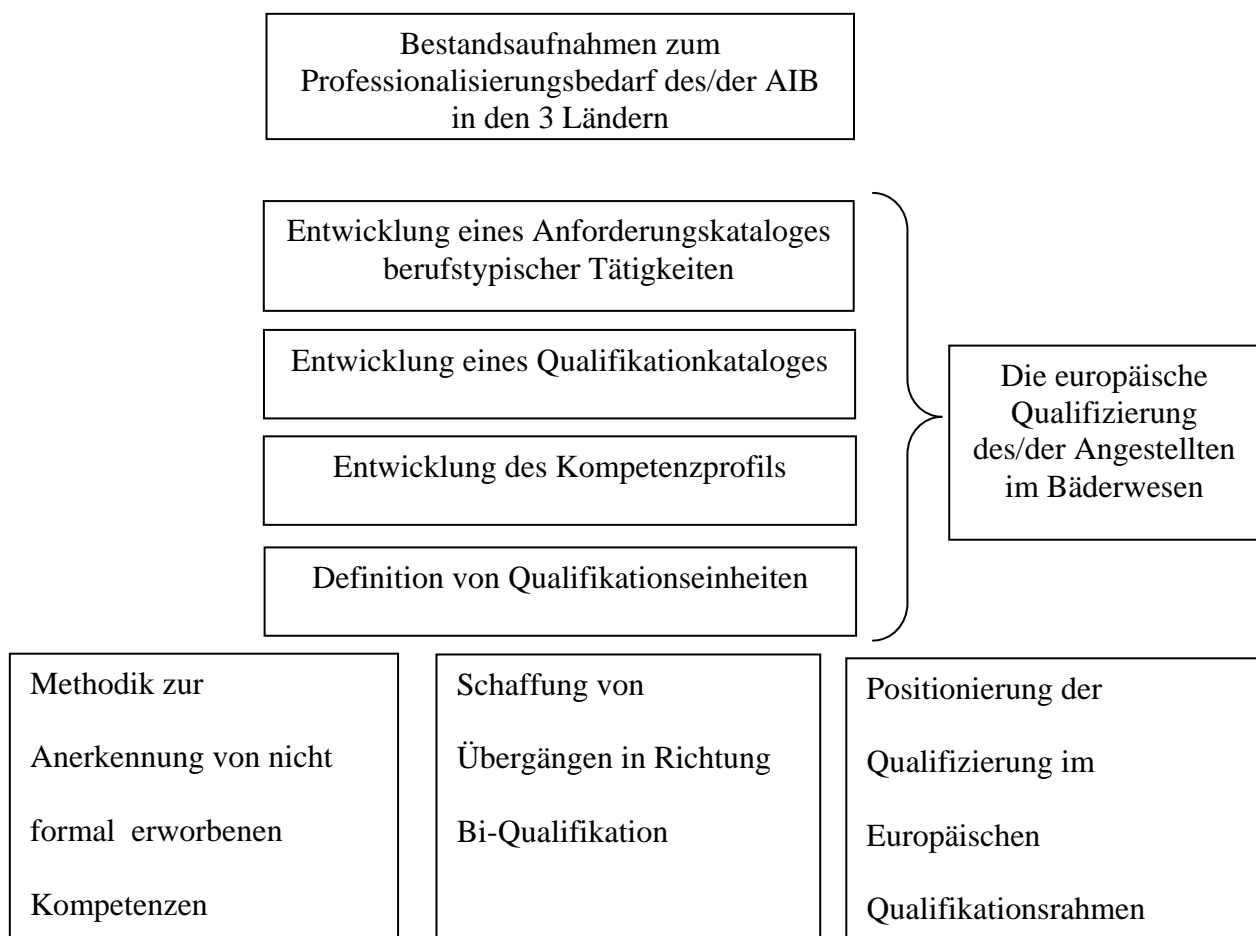
Durch diesen roten Faden, den der ZÜK darstellt, ist ein neuer Bereich der Kompetenzen von Ausbildern/innen entstanden, nämlich das **Bildungsmanagement (ingénierie de formation)**.

Die Definition von Bildungsmanagement, die wir im Projekt benutzt haben, ist folgende:

« Gesamtheit der Methoden des Bildungsmanagements, die in der Bildungsarbeit zum Einsatz kommen. » Der Bereich der Analyse kann eine gesamte Organisation oder ein Teilbereich sein. Das Bildungsmanagement ist somit die Gesamtheit der Methoden, Werkzeuge, Herangehensweisen, die dazu dienen

- Die Probleme im Hinblick auf die Humanressourcen in einer bestimmten Arbeitsorganisation zu analysieren
- Diese Probleme in einen (Aus)bildungsbedarf zu übersetzen
- Die Bedingungen zu definieren, unter denen die Bildungsmaßnahme im Stande ist diesen Bedarf zu befriedigen
- Zu evaluieren, ob die Maßnahme eine Auswirkung auf die Problematik hat
- Falls nötig, Korrekturen vorzunehmen

Um diese Qualifikation zu entwickeln, hat man sich auf die Methodologie des Bildungsmanagements gestützt, indem man das Konzept des Zugangs über Kompetenzen anwandte. Dabei fiel die Wahl auf die folgenden Methoden:



Liste der im Laufe des Projektes erarbeiteten Produktionen :

N°	Titel des Dokuments	Code
1	Bestandsaufnahme des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien (in französischer Sprache)	1_BG_fr
2	Bestandsaufnahme des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Rumänien (in französischer Sprache)	1_RO_fr
3	Bestandsaufnahme des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Frankreich (in französischer Sprache)	1_FR_fr
4	Bestandsaufnahme des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien, Rumänien, Frankreich (in französischer Sprache)	1_EU_bg
5	Europäische Synthese der Bestandsaufnahmen des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien, Frankreich und Rumänien (in französischer Sprache)	1_EU_fr
6	Europäische Synthese der Bestandsaufnahmen des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien, Frankreich und Rumänien (in rumänischer Sprache)	1_EU_ro
7	Europäische Synthese der Bestandsaufnahmen des Professionalisierungsbedarfs der	1_EU_de

	Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien, Frankreich und Rumänien (in deutscher Sprache)	
8	Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Bulgarien (in französischer Sprache)	2_BG_fr
9	Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Frankreich (in französischer Sprache)	2_FR_fr
10	Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen in Rumänien (in französischer Sprache)	2_RO_fr
11	Europäischer Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen (in bulgarischer Sprache)	2_EU_bg
12	Europäischer Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen (in französischer Sprache)	2_EU_fr
13	Europäischer Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen (in rumänischer Sprache)	2_EU_ro
14	Europäischer Anforderungskatalog berufstypischer Tätigkeiten des/der Angestellten im thermalen Bäderwesen (in deutscher Sprache)	2_EU_de
15	Europäischer Qualifikationskatalog des/der Angestellten im Bäderwesen (in bulgarischer Sprache)	3_EU_bg
16	Europäischer Qualifikationskatalog des/der Angestellten im Bäderwesen (in französischer Sprache)	3_EU_fr
17	Europäischer Qualifikationskatalog des/der Angestellten im Bäderwesen (in rumänischer Sprache)	3_EU_ro
18	Europäischer Qualifikationskatalog des/der Angestellten im Bäderwesen (in deutscher Sprache)	3_EU_de
19	Europäisches Kompetenzprofil des/der Angestellten im Bäderwesen (in bulgarischer Sprache)	4_EU_bg
20	Europäisches Kompetenzprofil des/der Angestellten im Bäderwesen (in französischer Sprache)	4_EU_fr
21	Europäisches Kompetenzprofil des/der Angestellten im Bäderwesen (in rumänischer Sprache)	4_EU_ro
22	Europäisches Kompetenzprofil des/der Angestellten im Bäderwesen (in deutscher Sprache)	4_EU_de
23	Die Qualifizierungseinheiten des/der Angestellten im Bäderwesen (in französischer Sprache)	5_EU_fr
24	Brücke zwischen der Qualifizierung des/der Angestellten im Bäderwesen und verwandten Qualifizierungen (in französischer Sprache)	6_EU_fr
25	Europäische Qualifizierung des/der Angestellten im Bäderwesen und Validierung der durch Erfahrung erworbenen Kompetenzen (in französischer Sprache)	7_EU_fr
26	Europäische Qualifizierung des/der Angestellten im Bäderwesen und europäischer Qualifikationsrahmen (in französischer Sprache)	8_EU_fr
27	Unterlagen zur Aufnahme der Qualifikation des/der AIB im bulgarischen Qualifikationsrahmen (in französischer Sprache)	9_BG_bg
28	Unterlagen zur Aufnahme der Qualifikation des/der AIB im französischen Qualifikationsrahmen (in französischer Sprache)	9_FR_fr
29	Unterlagen zur Aufnahme der Qualifikation des/der AIB im rumänischen Qualifikationsrahmen (in rumänischer Sprache)	9_RO_ro
30	Programm zur Ausbildung der AusbilderInnen (in französischer Sprache)	10_EU_fr
31	Liste der pädagogischen Ressourcen bezüglich der europäischen Qualifizierung des/der Angestellten im Bäderwesen (in französischer Sprache)	11_EU_fr

Zielsetzung der Bestandsaufnahme

Die Entwicklung einer neuen Qualifikation verlangt, dass die betreffende Beschäftigung in ihrem sozio-ökonomischen Kontext verortet wird. Die Beschäftigung ist Teil eines Ganzen, einer produktiven Organisation, Teil der thermalen Einrichtung. Die thermalen Einrichtungen zeigen eine enorme Vielfalt im Hinblick auf ihre Organisation, Angebote, Arbeitsweisen etc. Die Unterschiedlichkeit der Einrichtungen beeinflusst die Tätigkeit. Die Einrichtungen selbst sind allerdings Elemente eines ökonomischen Bereiches, von dem sich zahlreiche Charakteristika ebenfalls auf die Beschäftigung auswirken.

Darüber hinaus ist der allgemeine Rahmen der Tätigkeit kein starres Gebilde. Er unterliegt ökonomischem, sozialem und politischem Druck, der ihn dazu zwingt, sich anzupassen. Auch haben die Entwicklungsperspektiven des Sektors einen Einfluss auf die Stelle des/der AIB. Es ist wichtig, eine Qualifikation zu entwickeln, die nicht nur von den aktuellen Umständen ausgeht, sondern auch voraussichtliche Elemente zukünftiger Entwicklungen mit einbezieht, die Einfluss auf das Tätigkeitsfeld haben werden.

Die Notwendigkeit, den allgemeinen Rahmen der Beschäftigung sichtbar zu machen, ist umso wichtiger, wenn es sich um die Entwicklung einer Qualifikation auf europäischer Ebene handelt und Kontext, Geschichte und Organisationsform des Thermalwesens in den drei Ländern stark voneinander abweichen.

Der gewählte Entwicklungsprozess der Qualifikation des/der AIB war folgender:

- Charakterisierung des allgemeinen Rahmens des Berufsbildes des/der AIB in allen drei Ländern
- Entwicklung des Anforderungskataloges berufstypischer Tätigkeiten
- Entwicklung eines Referenzrahmens Qualifizierung
- Entwicklung eines Kompetenzprofils
- Entwicklung der Qualifikationseinheiten

Die Charakterisierung des allgemeinen Rahmens wird hiermit in Form der « Bestandsaufnahme des Professionalisierungsbedarfs der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien » vorgelegt.

Hinsichtlich des Entstehungsprozesses einer beruflichen Qualifikation ist es unerlässlich, dass die sozio-ökonomische Realität beachtet wird. Diese Realität kann je nach Land eine andere Form annehmen, die europäische Qualifikation muss hinsichtlich dieser verschiedenen Kontexte relevant sein. Darüber hinaus ist diese Realität nicht unveränderlich, sondern unterliegt Entwicklungsfaktoren im Zusammenhang mit der wirtschaftlichen Globalisierung, insbesondere des Tourismus, was bei der Entwicklung der Qualifikation berücksichtigt werden muss. Diese Entwicklungen können sich von Land zu Land gleichen, oder aber ganz unterschiedlich sein. Auch hinsichtlich dieser Entwicklungen muss die europäische Qualifikation relevant sein.

Definition des/der AIB :

Der/die Angestellte im Bäderwesen ist ein Oberbegriff für Tätigkeiten, die in den verschiedenen Ländern und selbst innerhalb dieser Länder mit unterschiedlichen Bezeichnungen versehen werden. Um jegliche

Zweideutigkeit, die aus diesem Wirrwarr an Bezeichnungen resultieren könnte, zu beseitigen, wurde im Rahmen dieser Studie eine Definition vorgenommen:

«Der/die Angestellte im Bäderwesen ist die Person, die an der medizinischen Versorgung beteiligt ist und die Leistungen, Tätigkeiten, Dienstleistungen und Handlungen am/ an der Patienten/in vornimmt, in Übereinstimmung mit der ärztlichen Verschreibung bzw. den geforderten oder durch das medizinische Personal formulierten Verfahren oder den Verfahren der thermalen Stationen/, balneologischen Kurhäuser, von thalassotherapeutischen Kurhäusern, Krankenhäusern, SPA-Zentren, SPA-Hotels »

Eine der ersten Arbeiten der Bestandsaufnahme war die Suche nach den Tätigkeiten, die der durch die Projektgruppe AIB gegebenen Definition entsprechen.

Die Problematik dieses Projektes ist komplex. Es geht nicht nur darum, auf die Entwicklungen des Thermalwesens (europäische Öffnung, steigende Erwartungen, Umgestaltung des Gesundheitssystems, insbesondere bei der Betreuung von Patienten mit chronischen Krankheiten, aber auch bei der Prävention...) zu antworten, sondern auch auf die in der Tätigkeit des/der AIB (Entwicklung der hydrotherapeutischen Pflegepraktiken, Beziehung zur Kundschaft...). Desweiteren stellen wichtige sozio-ökonomische Kontexte (ökonomischer Paradigmenwechsel in Bulgarien und Rumänien, Probleme der Saisonarbeit in Frankreich...) spezifische Parameter und Zwänge dar.

Im Laufe dieser Arbeit ist eine allgemeine Problematik des Sektors thermaler Aktivitäten in Europa sichtbar geworden. Zum Fachwissen der Pflege, der Qualitäten der Wasser und der verwendeten therapeutischen Produkte, kommen neue Kompetenzen hinzu, die mit der Entwicklung des Pflegesystems und den gestiegenen Anforderungen im Wellness-Bereich, insbesondere hinsichtlich Aufnahme und Versorgung der Kunden/innen, verbunden sind. Die Angestellten im Bäderwesen sind die einzige Kategorie der thermalen Einrichtungen, in der das Personal in ständigem Kontakt zum/zur Kunden/in steht und keine anerkannte Qualifikation aufweisen kann. Hierin liegt die Begründung des Projektes.

Verwendete Methodologie

Präsentation des Untersuchungsfeldes

Es wurden vier Achsen zur Informationssammlung festgelegt:

- Achse 1 : Ökonomische und soziale Situation des Sektors (Kontext der Beschäftigung des/der AIB)
- Achse 2 : Die Herausforderungen des Sektors und Zukunftsperspektiven
- Achse 3 : Situationen, Probleme und Herausforderungen des Berufes, Charakteristika der Population der AIB, die Problematik der Rekrutierung
- Achse 4 : Die Professionalisierung der Beschäftigung, Bedürfnisse im Bereich der Ausbildung

Die Daten, die zu diesen 4 Achsen gehören, wurden bei der Verfassung des Berichtes in 5 Kapitel unterteilt:

- Kapitel 1 : Die Geschichte des Thermalwesens in Rumänien
- Kapitel 2 : Die ökonomische und soziale Situation des Sektors
- Kapitel 3 : Die Herausforderungen des Sektors
- Kapitel 4 : Die Population der AIB
- Kapitel 5 : Der Professionalisierungsbedarf der AIB.

Verfahren der Bestandsaufnahme:

Es wurde ein schriftlicher Fragebogen und einen Interviewleitfaden entworfen, ausgehend von einer Tabelle gemeinsamer Kriterien. Die Kriterien beinhalten folgende Elemente:

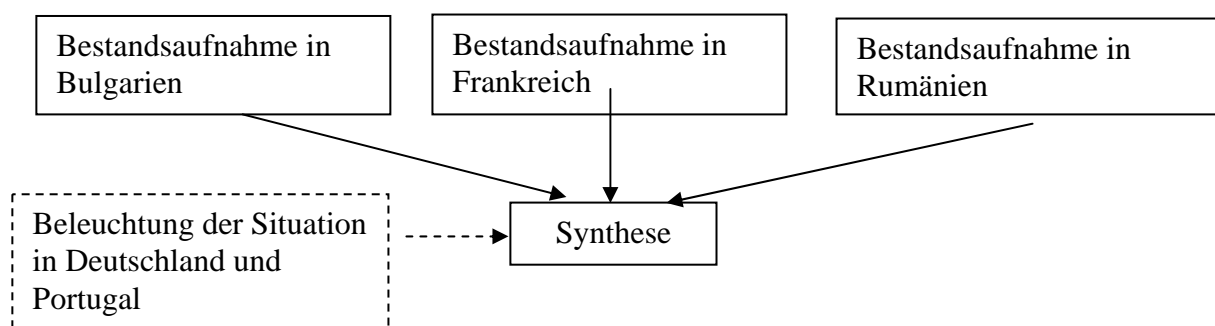
- Wirtschaftliche und soziale Situation des Bereiches, der Kontext der Tätigkeit des/der AIB zukünftige Herausforderungen im Sektor (Zukunftsorientierung)
- Situationen, Problematiken und mit der Tätigkeit verbundene Herausforderungen, Charakteristiken der Gruppe des/ der AIB
- Die Problematik der Rekrutierung
- Der Bildungsbedarf
- Der Professionalisierungsbedarf

Rolle der verschiedenen Partner :

In jedem der drei Partnerländer wurde eine Arbeitsgruppe zur Durchführung der Erhebungen, Forschungsarbeiten und dem Verfassen der nationalen Berichte gegründet. Diese Arbeitsgruppen bestehen aus:

- Die « professionellen » Mitglieder des internationalen Konsortiums (d.h. in der Branche Beschäftigte, Mediziner/innen, Krankengymnasten/innen, Bereichsleiter/innen, Projektleiter/innen)
- Dozenten/innen, Fachberater/innen, Universitätsprofessoren/innen, BildungsberaterInnen, Dozenten/innen im Bereich des Thermalwesens.

Der pädagogische Leiter des Projektes (Greta Savoyen) wurde damit beauftragt, eine Synthese der Berichte zu verfassen. Seine Aufgabe war es unter anderem festzustellen, ob die großen beobachteten Tendenzen in den drei Ländern auch in 2 anderen europäischen Ländern auftauchen. Diese zwei anderen Länder waren einerseits Deutschland und andererseits Portugal.



Zusammensetzung der rumänischen Arbeitsgruppe :

NAME	Funktion	Institution
Dr. Dan ZAHARIA	Arzt, Dekan	Bio-Medizinische Fakultät, Universität für Medizin und Pharmazie GR. T. POPA de Iasi
Mariana ROTARIU	Laborantin	Bio-Medizinische Fakultät, Universität für Medizin und Pharmazie GR. T. POPA de Iasi
prof. dr. Rodica CHIRIEAC	Chefarzt (Professor der medizinisch-pharmazeutischen Universität GR. T. POPA von Iasi)	Klinik für Rheumatologie und funktioneller Rehabilitation, Reha-Krankenhaus von Iasi
dr. Gabriela MIRCEA	Fachärztin der Rheumatologie und funktionellen Rehabilitation	Medizinisches Zentrum HYGEEA SARL Iasi
dr. Gabriela TITU	Fachärztin für Balneo-Physiotherapie und funktionelle Rehabilitation	Bio-Medizinische Fakultät, Universität für Medizin und Pharmazie GR. T. POPA de Iasi
Rodica PENCEA	Generalsekretär	OPTBR
Ana-Maria VIZITIU	Beauftragte der Abteilung RHU	SC DORNA TURISM SA Vatra Dornei
dr. Calina VESELU-NICOLESCU	Chefärztin	Reha- und Balneobehandlungs-Zentrum, Hotel Flora, Lacu Sarat
Catalin ILASCU	Präsidentin	Verein PARTENER GIDL Iasi
Alina CIORNEI	Bildungsberaterin	Verein PARTENER GIDL Iasi

Die wirtschaftliche und soziale Lage des balnearen Sektors in Rumänien

1. Definitionen und Reglementierungen des Badesektors in Rumänien

Die Geschichte des balnearen Sektors in Rumänien.

Von der balnearen Nutzung natürlicher Heilfaktoren kann man in Rumänien etwa ab Beginn des 18. Jahrhunderts sprechen, als man zahlreiche Quellen entdeckte und wiederentdeckte, als man erste Untersuchungen und Tests mit mineralen Gewässern machte, als man ihre therapeutische Wirkung anerkannte und mit dem Bau rudimentärer Einrichtungen begann, die den Kern der zukünftigen Badeorte des 19. Jahrhunderts bilden sollten.

Die Organisation und die Entwicklung der balnearen Tätigkeit in Rumänien beginnt im 19. Jahrhundert, als der Großteil der mineralen Quellen erfasst war und ihr Nutzen das Ergebnis wissenschaftlicher Untersuchungen im Bereich des Bäderwesens, der Hydrogeologie sowie physischer und chemischer Analysen war.

Die Vielzahl natürlicher Quellen, natürlichen Schlammes und natürlicher Gase mit therapeutischen Eigenschaften macht Rumänien im Bäderwesen zu einem der attraktivsten Länder Europas.

1/3 aller natürlichen Quellen Europas befinden sich in Rumänien, 117 Einrichtungen profitieren von natürlichen therapeutischen Faktoren, von denen 29 zu Badeorten nationaler Bedeutung und 32 zu Badeorten lokaler Bedeutung erklärt wurden.

Die bemerkenswerte, balneare Grundlage Rumäniens hat die Entwicklung des balnearen Tourismus bestimmt, der die einzige dauerhafte Form des Tourismus darstellt. Im Laufe der letzten Jahrzehnte ist der Badetourismus ein wichtiges Marktsegment des internationalen Tourismus geworden. Die Entwicklung von Tätigkeiten, die mit dem Badetourismus verbunden sind, stützt sich auf eine spezifische Infrastruktur. Sie beinhaltet nicht nur Behandlungen und Programme für Kranke, sondern ist auch dazu bestimmt den Weg hin zu einem gesunden Leben zu öffnen. Diese Infrastruktur findet sich in Therapiezentren, Gesundheitszentren etc.

Die Aktivitäten, die mit einer Kur verbunden sind, richten sich insbesondere an Berufstätige. Die Kur kombiniert verschiedene Verfahren von medizinischem, sportlichem oder Erholungs-Charakter.

Definition des balnearen Sektors in Rumänien

Aus medizinischer Sicht kann die Tätigkeit des balnearen Sektors in Rumänien hinsichtlich ihres Anwendungsbereiches definiert werden:

- **Medizinische Erholung:** komplexe und interdisziplinäre Tätigkeit, die die Wiedererlangung der funktionellen Fähigkeiten des/der Einzelnen zum Ziel hat.
- **Medizinisch-balneare Betreuung und Erholung,** die die Gesamtheit des medizinischen und gesundheitlichen Angebots in Form einer Kur in balnearen, klimatischen oder balnearen-klimatischen Zentren beinhaltet.
- **Hilfeleistung zur Erholung, physische, balneare oder klimatische Medizin** (Vorsorge, funktionelle Erholung, therapeutische Bäderkuren etc.)
- **Balneare Betreuung zu heilenden Zwecken** (Schlammwickel, Thermotherapie, Krenotherapie etc.).

BEHANDLUNGEN UND VERFAHREN :

Hinsichtlich des Profils der Seebäder in Rumänien lassen sich verschiedene Behandlungen und Verfahren je nach ihrer verwendeten Grundlage unterscheiden:

- Balneation mit mineralen Gewässern
- Hydrotherapie
- Wickel mit therapeutischem Schlamm
- Anwendung therapeutischer Gase
- Therapeutische Anlagen
- Krankengymnastik, Bewegungstherapie und Massage
- Elektro-Therapie
- Atem-Therapie

Die Grundlagen der balnearen Behandlung beinhalten außerdem Orte zur Entspannung und Gruppentherapie:

- Trinkhalle
- Becken
- Solarenergie
- Seen mit therapeutischer Wirkung
- Salinen etc.

Die mit der Kur verbundenen Tätigkeiten sind nicht wirklich stark strukturiert, sie bestehen aber aus verschiedenen Aktivitäten: Fitness, verschiedene Arten von Massagen in Verbindung mit körperlichen Aktivitäten oder Aktivitäten an der frischen Luft.

Der balneare Tourismus in Rumänien wird durch Behandlungszentren ermöglicht, in denen man verschiedene natürliche Faktoren zu einem therapeutischen Zweck verwendet, wie z.B.

- Minerale Gewässer
- Therapeutischer Schlamm
- Therapeutische Gase in Verbindung mit therapeutischen Verfahren: Krankengymnastik, Atemwegtherapie, Solarenergie, therapeutische Bäder etc.

Die Betreuung zur Rehabilitation, physischer, balnearer und klimatologischen Medizin wird geleistet durch:

- Das Nationale Institut zur Rehabilitation, physischer, balnearer und klimatologischer Medizin
- Sanitäre Einrichtungen : Reha-Kliniken, Gesundheitshäuser, medizinische und/oder balneare Erholungszentren, Seebäder zur ambulanten Erholung
- Arztpraxen
- Private Unternehmen, die im Bereich des balnearen Tourismus tätig sind

Rechtliche und gesetzliche Rahmenbedingungen des balnearen Sektors in Rumänien

Aus juristischer Sicht unterliegt die medizinische Tätigkeit des balnearen Sektors Reglementierungen, die in Verbindung stehen mit:

- Genehmigung zum Betreiben balnearer Einrichtungen
- Vernünftiger Verbrauch balnearer Heilfaktoren,
- Kontrolle der Behandlungszentren etc.

Was die touristische Tätigkeit im balnearen Bereiches betrifft, so bestehen zudem Reglementierungen zu:

- Der strukturellen Klassifizierung der Unterbringung,
- Der Methodologie zur Erfassung der Meinung für die städtische Dokumentation in den touristischen Zonen und Ortschaften,
- Dem Nationalen Programm zur Verbesserung des Service bei Empfang und Unterbringung und der Einführung der Marke „Q“ (Qualität) etc.

2: Das Angebot des balnearen Tourismus in Rumänien

Die balnearen Strukturen entsprechend ihrer Zugehörigkeit:

In Rumänien, Ende 2004

- Anzahl der Einrichtungen : 360,
- Die Gesamtkapazität von 40.894 Betten entspricht 9,2% der gesamten Bettenanzahl auf nationaler Ebene.

Diese Einrichtungen gehören zu

- Sind Roumanie (Gewerkschaft von Rumänien) – 9.000 Betten
- Investmentgesellschaft Transilvania – 8.000 Betten
- Arbeitsministerium – 3.100 Betten
- Gesundheitsministerium – 2.200 Betten
- Private Gesellschaften : 18.529 Betten.

Die balnearen Strukturen nach ihrem Profil :

Die Gesamtheit der balnearen Behandlungsmöglichkeiten in Rumänien besteht zurzeit aus 360 Strukturen, die 1.100.000 Patienten/innen bzw. Kunden/innen pro Jahr aufnehmen können.

Dort werden 95.000 balneare Verfahren ausgeführt, davon sind 48.000 Hauptverfahren.

Der Grundstock an verwendeten Materialien ist relativ gut entwickelt, vielfältig und somit in der Lage alle in der Nomenklatura der Weltgesundheitsorganisation eingetragenen Erkrankungen zu behandeln.

Laut INS wurden im Jahre 2007 10.520.630 Betten in den Seebädern und 8.872.433 Betten an den Küsten des Schwarzen Meeres (darin enthalten die Seebäder an der Küste) belegt.

Die geographische Verteilung balnearer Strukturen in Rumänien.

Man findet eine Vielzahl balnearer Ressourcen in allen Regionen Rumäniens: in den Bergen, den Hügellandschaften und Plateaus sowie am Küstengebiet des Schwarzen Meeres.

Der geographische Verteilung der Bäder wird von der Anzahl und Qualität der touristischen Infrastruktur bestimmt. So findet sich zum Beispiel eine hohe Konzentration an der Küste, doch sind die Aktivitäten dort stark saisonabhängig.

Die in das internationale Netz eingetragenen Seebäder in Rumänien.

In Rumänien gibt es 160 Bäder, die mit heilenden Mineralquellen arbeiten, davon sind 25 von nationaler Bedeutung und international anerkannt.

Die Entwicklung des internationalen Tourismus in Rumänien, die in den 60er Jahren begann, hat die Entwicklung der bedeutendsten Seebäder bestimmt, die zwischen 1965 und 1990 von den Reisegesellschaften in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, den Niederlanden, Israel, Ungarn etc. angeboten wurden: Baile Felix, Baile Herculane, Tusnad, Vatra Dornei, Covasna, Buzias, Calimanesti-Caciulata, Govora, Olanesti, Slanic Moldova, Saturn, Eforie Nord, Neptun, Mangalia, Techirghiol.

Nach einem zeitweisen Rückgang zwischen 1990 und 2000, als die sozialen und wirtschaftlichen Strukturen grundlegenden Veränderungen unterlagen, unter anderem das Auftauchen von Seebädern aus privatem Besitz, sind die Investitionen im balnearen Tourismus wieder gestiegen. Ein Teil der ehemaligen Bäder wurde modernisiert, andere Behandlungszentren wurden neu errichtet und in bereits bestehenden Strukturen eingegliedert.

Die Verteilung der Thermalbäder in Rumänien sowie ihre Spezialisierung.



3: Kundschaft und Konkurrenz des balnearen Sektors in Rumänien

Rumänische und ausländische Kunden/innen.

Zurzeit gibt es nur eine begrenzte Anzahl europäischer Tourismusgesellschaften, die Programme zur balnearen Behandlung in Rumänien anbieten. Der Hauptgrund dafür ist die unzureichende Förderung des balnearen Potenzials auf nationaler und internationaler Ebene und sogar für die einzelnen Bäder.

Zu den Ländern, aus denen Touristen/innen für Behandlungen nach Rumänien kommen, gehören: Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Belgien, Österreich, Ungarn, Moldawien und Russland.

Innerhalb Rumäniens wird die Valorisierung balnearer Tourismusangebote- mit Ausnahme der Nationalen Krankenkasse, dem wichtigsten Geldgeber für Behandlungsplätze- durch die Gewerkschaften, einige Institutionen, aber hauptsächlich den Reisebüros vorgenommen. Die Mehrheit dieser Reiseagenturen ist Mitglied in der Nationalen Vereinigung der Reiseagenturen (ANAT), die mit der Dachorganisation des balnearen Tourismus in Rumänien (OPTBR) zusammenarbeitet, um die Seebäder zu fördern und zu würdigen.

Nationale und internationale Konkurrenz

Die wichtigsten Mitbewerber für die Umsetzung balnearer Dienstleistungen der Seebäder sind die Behandlungszentren, die in Hotels oder Polikliniken integriert sind, sowie die hochentwickelten Zentren in neuen Einrichtungen oder innerhalb der Strukturen ehemaliger staatlicher Polikliniken.

Das Auftauchen medizinischer Praxen in privatem Besitz hat den Druck auf die medizinische Unterstützung gemindert, doch die medizinische Dienstleistung vom Type Erholung-medizinische Pflege in Strukturen privater Natur ist auf dem Vormarsch. Krankenhäuser und Gesundheitshäuser sind nachwievor in staatlichem Besitz und die Anzahl privater Einrichtungen unbedeutend.

4 : BESCHÄFTIGUNG IM BALNEAREN SEKTOR IN RUMÄNIEN

Das im balnearen Sektor beschäftigte Personal

In den balnearen Medizin- und Erholungseinrichtungen, ist die Personalstruktur folgende :

- Medizinisches Personal
- Fachpersonal für die verschiedenen Stationen der medizinischen Kliniken
- Aushilfspersonal zur Pflege
- Verwaltungspersonal
- Unqualifiziertes Personal

2007 war die Personalstruktur in den Seebädern die folgende:

- insgesamt 6.739 Angestellte, davon
- 1.617 Männer (24%),
- 5.122 Frauen (76%).

DIE PERSONALSTRUKTUR NACH ALTERSGRUPPE :

- 6,57% des Personals zwischen 15 und 24 Jahren - 443 Angestellte;
- 23,7% des Personals zwischen 25 und 34 Jahren- 1.596 Angestellte;
- 50,94% des Personals zwischen 35 und 49 ans - 3.433 Angestellte;
- 18,7% des Personals zwischen 50 und 64 ans - 1.260 Angestellte;
- 0,09% des Personals älter als 65 Jahre - 7 Angestellte.

DIE ZUSAMMENSETZUNG DES MÄNNLICHEN PERSONALS NACH ALTERSGRUPPE:

- zwischen 15 – 24 Jahren, 7,32 % ;
- zwischen 25 – 34 Jahren, 27,43 % ;
- zwischen 35 – 49 Jahren, 40,67 % ;
- zwischen 50 – 64 Jahren, 24,45 % ;
- älter als 65 Jahren, 0,13 %.

DIE ZUSAMMENSETZUNG DES WEIBLICHEN PERSONALS NACH ALTERSGRUPPE :

- zwischen 15 – 24 Jahren, 6,34 % ;
- zwischen 25 – 34 Jahren, 22,51 % ;
- zwischen 35 – 49 Jahren, 54,19 % ;
- zwischen 50 – 64 Jahren, 16,88 % ;
- älter als 65 Jahre, 0,08 %.

DIE PERSONALSTRUKTUR NACH ART DES BESCHÄFTIGUNSTYPES :

- 95,76% - Vollzeit
- 4,24% - Teilzeit

DIE PERSONALSTRUKTUR HINSICHTLICH DES BILDUNGSABSCHLUSSES

- 37,9% - Gymnasium
- 47% - lycée
- 10,55% - post-lycée
- 5,36% - Hochschulstudium

DIE HERAUSFORDERUNGEN DES BALNEAREN SEKTORS IN RUMÄNIEN

1 : Stellenwert des balnearen Tourismus in der nationalen Politik Rumäniens.

Die rumänische Regierung hat die Notwendigkeit eines Masterplans für den Tourismussektor festgestellt, um eine nachhaltige Entwicklung des Tourismus zu gewährleisten. Zu diesem Zweck wurde die Konvention der Welttourismusorganisation unterschrieben.

Der Masterplan erstreckt sich über einen Zeitraum von 20 Jahren, bis zum Jahre 2026. Er beinhaltet ein Aktionsprogramm von 6 Jahren (2007-2013) mit der finanziellen Unterstützung der Europäischen Union durch die Strukturfonds.

Das unmittelbare Ziel ist es einen allgemeinen Rahmen für eine Politik zu entwerfen, die dazu bestimmt ist, ein nachhaltiges Management der Tourismusindustrie im Bezug auf natürliche und kulturelle Ressourcen zu entwickeln und dieses Ziel in Form eines Masterplans langfristig zu verwirklichen (2007 – 2026).

Zur Zeit liegt der Schwerpunkt im balnearen Tourismussektor auf Elementen der medizinischen Versorgung und Genesung, was zu der Annahme verleitet, die Seebäder wären ausschließlich für Kranke und Senioren/innen bestimmt, denn die angebotenen Dienstleistungen zielen auf Erholung und Behandlung.

Was den balnearen Tourismus in Rumänien angeht, so sieht der Masterplan folgendes vor:

- In den 3 kommenden Jahren müssen die verantwortlichen Staatsorgane, die öffentlichen Verwaltungen sowie die im Sektor Tätigen eine gut durchdachte Strategie zur Aufwertung des balnearen Potenzials in Rumänien auf den ausländischen Märkten ausarbeiten.
- Die Verbesserung des Komforts bei der Unterbringung und in den Behandlungszentren.
- Die Bedürfnisse des Marktes im Bereich des balnearen Tourismus und des Gesundheitstourismus erkennen.
- In den kommenden 5 Jahren die Möglichkeiten des Wellness-Tourismus ausschöpfen.
- 20 Projekte ausarbeiten, die darauf abzielen die spezifische Infrastruktur des balnearen Tourismus zu entwickeln und zu modernisieren.

Außerdem profitiert Rumänien mit dem Operationellen Programm der Regionen von bedeutenden europäischen Fonds, die in den Tourismussektor fließen. Ein Teil dieses Geldes ist für den balnearen Tourismus bestimmt. Aus diesem Grund haben die lokalen öffentlichen Verwaltungen begonnen, Projekte auszuarbeiten, die die touristische Infrastruktur ausbauen, die balnearen Einrichtungen und Behandlungszentren ausstatten und modernisieren und die im balnearen oder Gesundheitstouristen gebotenen Bedingungen verbessern sollen.

2 : Bedürfnisse und Erwartungen der Kundschaft des balnearen Sektors in Rumänien

Bezüglich der rumänischen Kundschaft gibt es mindestens 2 Tendenzen. Die einheimische Kundschaft, die stark an das Behandlungssystem durch die Gewerkschaften und Organismen, die die Rentenfonds verwalten, gebunden ist. Das Auftauchen privater Rentenfonds wird das Verhalten den Kunden/innen ebenso wie ihre Erwartungen hinsichtlich des angebotenen Service im Gesundheitswesen, die Dienstleistungen im balnearen Bereich mit einbezogen, verändern.

Statistiken zeigen, dass sich die rumänische Kunden/innen balneare Einrichtungen zurzeit grundsätzlich nach Hotels mit 2 Sternen um sehen, was die Investitionspolitik sowie die Nachfrage negativ beeinflusst. Die Besitzer der materiellen Grundlagen, sogar der privaten, erwarten stets eine beträchtliche Anzahl an Kunden/innen aus den staatlichen Strukturen (durch die Renten- oder Krankenversicherungen) und die Bevölkerung mit bescheidenem Einkommen erwartet, dass die Anzahl der günstigeren Behandlungen die gleiche bleibt.

Die ausländische Kundschaft, ob individuell oder organisiert erwartet, dass die Infrastruktur ebenso wie der Service verbessert wird.

3 : Entwicklungen und Tendenzen der balnearen Therapien und Behandlungen

Aus Sicht der Weiterentwicklung der balnearen Therapien und Behandlungen im medizinischen Zusammenhang bleibt die medizinische Pathologie die gleiche.

Nichtsdestotrotz entwickelt sich der balneare Sektor in zusammen mit dem Behandlungs- und Kurtourismus in einem beachtlichen Tempo, insbesondere im Bereich Wellness, wo er zur Prävention und Entspannung dient.

4 : Die Perspektiven des balnearen Sektors in Rumänien. Erwartungen der Kundschaft, Konkurrenz, Unterstützung des Staates und wirtschaftliche Entwicklung des Landes

Die bisher präsentierten Daten und Informationen zeigen eine klare Tendenz zur Veränderung in diesem Bereich. Einer der Schlüssel zur Weiterentwicklung ist in Händen des privaten Sektors, der Beitrag des Staates ist jedoch grundlegend für die Umsetzung und die Entwicklung von Projekten zur Verbesserung der Infrastruktur, der Verkehrsanbindung der Seebäder, der Nähe einiger Bäder zu Flughäfen, der Trinkwasserversorgung, der Instandhaltung von Einrichtungen und Parks, der Sicherheit der TouristenInnen, der Ausbildung des Personals etc..

AKTUELLE SITUATION, SCHWIERIGKEITEN UND HERAUSFORDERUNGEN Der Tätigkeit

1 : Die Definition des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien

Beschreibung des Tätigkeitsbereichs, der in Rumänien dem/der Angestellten im Bäderwesen entspricht.

Der Tätigkeitsbereich, der in Rumänien mit dem/der Angestellten im Bäderwesen verglichen werden kann, ist « baiesita ». Die Mehrheit der Angestellten im Bäderwesen arbeitet in balnearen Einrichtungen mit medizinischer Ausrichtung und/oder Angeboten im Bereich SPA. 71,1% der im balnearen oder SPA-Bereich ausgeübten Tätigkeiten, die eine/n Angestellte/n im Bäderwesen verlangen, betreffen Verfahren mit Wasser. Hydrotherapie, Hydro-Krankengymnastik, Algenbäder, galvanische Bäder, 12, 5 % sind Schlamm-und/oder Paraffinbäder und 20% sind andere Behandlungstypen oder SPA-Dienstleistungen: Pneumo-Therapien, Aerosol, Medizinische Gymnastik, Massagen, Sauna, Bäder.

Die Mehrheit der Aktivitäten des/der Angestellten im Bäderwesen (91,7%) spielt sich während des ganzen Jahres ab, nur 8,3 % sind saisonabhängig. 95,8% der Angestellten im Bäderwesen sind Frauen, 4,2% sind Männer.

Der/die Angestellte im Bäderwesen ist direkt dem/der medizinischen Assistenten/in in medizinischen Einrichtungen sowie dem/der qualifizierten Angestellten in SPA-Einrichtungen untergeordnet.

Die Rahmengesetzgebung für den Beruf/die Berufe des/der Angestellten im Bäderwesen nach Berufsgruppen (COR)

Die Berufsgruppe, zu der sich diese Beschäftigung im *Beschäftigungskatalog in Rumänien* (COR) zuordnen lässt, ist die Hauptgruppe 5. **Ausführende Angestellte im Dienstleistungsbereich, Handel und Ähnlichem** wird wie folgt beschrieben:

« Die ausführenden Angestellten im Dienstleistungsbereich, Handel und Vergleichbarem organisieren und offerieren verschiedenste Dienstleistungen für Reisende während ihrer Reise, führen Hausarbeiten aus und beaufsichtigen Kinder zuhause oder in Institutionen; sie bereiten Snacks und Getränke zu und servieren diese, bieten Dienstleistungen zur persönlichen Hygiene an (Frisur, Kosmetik, Maniküre, Pediküre); sie organisieren Begräbnisse; sie schützen Personen und Sachgüter vor Brandstiftung und Sachbeschädigung und wachen über die Einhaltung der öffentlichen Ordnung, sie präsentieren die neusten Modelle auf Modeschauen oder Güter für den dauerhaften Gebrauch in Handelsfirmen, sowohl en gros, als auch im Detail.»

Die Hauptgruppe 5 beinhaltet die Untergruppe 51. **ArbeiterInnen für persönliche Dienstleistungen und Schutz** wird definiert als „ArbeiterInnen, die den Service während eines Fluges organisieren und die Passagiere bedienen, sie verwalten und verkaufen Nahrungsmittel an Bord des Flugzeuges, führen Haushaltstätigkeiten aus, beaufsichtigen die Kinder und bieten primäre Dienstleistungen für die häusliche Pflege von Kranken oder die Krankenpflege in darauf spezialisierten Institutionen an; sie bieten Dienstleistungen zur persönlichen Hygiene (Frisur, Kosmetik, Maniküre, Pediküre) und zur Einbalsamierung an, sie organisieren Begräbnisse, schützen Personen und Güter vor Brandstiftung und Sachbeschädigungen und wachen über die Einhaltung der öffentlichen Ordnung.“

Unter den Mikrogruppen dieser Untergruppen gibt es die Gruppe 513. Pflegepersonal und Vergleichbares, beschrieben als: „Personal, das Kinderbetreuung anbietet, Schulkinder beaufsichtigt, neben dem medizinischen Personal in den Krankenhäusern oder anderen Einrichtungen von ähnlichem Profil verschiedene Dienstleistungen verrichtet, Kranke häuslich pflegt, Tierärzten/innen, Pharmazeuten/innen und anderen Spezialisten/innen bei der Ausübung ihres Berufes hilft.“

Unter diesen Basisgruppen befindet sich die Gruppe 5132. *KrankenpflegerInnen und Pflegepersonal in Institutionen des sozialen und sanitären Schutzes*, beschrieben wie folgt:

„Die KrankenpflegerInnen und das Pflegepersonal in den Institutionen des sozialen und sanitären Schutzes üben ihre Tätigkeiten neben den MedizinerInnen, den medizinischen Assistenten/Innen, den Hebammen und den ZahnärztInnen aus und kümmern sich hauptsächlich um die Vorbereitung der Patienten/Innen für die ärztlichen Untersuchungen oder Behandlungen, sie wechseln Bettwäsche, bereiten Wärmflaschen vor, sterilisieren chirurgische Instrumente, bringen bettlägerigen Patienten/Innen die Mahlzeiten ans Bett, transportieren Kranke mit Hilfe von Krankentragen, bereiten Gipsverbände vor und legen diese an und sorgen für die Hygiene an Orten balneärer Pflege oder Behandlungsorten.“

Gegebene/Akzeptierte Definitionen für die Beschäftigung des/der Angestellten im Bäderwesen (im COR ; der Literatur, nach Meinung von Experten des Bereiches)

In der Praxis des Thermalwesens in Rumänien wird der Begriff „baiesita“ benutzt (und die Definition des Erklärenden Wörterbuches des Rumänischen Sprache gibt dafür folgende Beschäftigung an: „Frau, die in einem öffentlichen Bad arbeitet“).

Im COR verwendet man « baies »¹, um die gleiche Beschäftigung zu beschreiben, auch wenn die Definition des Begriffes im Dictionnaire in Richtung eines anderen beruflichen Feldes weist. Der COR fügt „baies“ als Bezeichnung des Berufes in die Liste der Beschäftigungen ein ohne ihm eine Beschreibung zuzuweisen.

2 : Der Beruf des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien

Einstellung von Angestellten im Bäderwesen

In Rumänien erfolgt die Einstellung von Angestellten im Bäderwesen auf Grundlage minimaler Anforderungen der gymnasialen Ausbildung durch das Arbeitsamt unter Beachtung des gültigen rechtlichen Rahmens.

54,2% der angestellten AIB in den thermalen oder SPA-Einrichtungen Rumäniens, die Gegenstand der Analyse waren, haben den Weg einer gymnasialen Ausbildung, 33, 3% des Lycées, 8,3% post-gymnasialer Studien und 4,2 % einer Berufsschule beschritten.

78,7% aller Einstellungen erfolgen auf Grundlage eines Probearbeitens, 59% stützen sich auf die Erfahrungen des/der Kandidaten/in, 24,6 % auf einen theoretischen Einstellungstest und 18% auf die Empfehlung durch eine weitere Person.

Notwendige Grundvoraussetzungen zur Anstellung

Es gibt keinen juristischen Rahmen, der diesen Aspekt regelt, aber die Ergebnisse der Analyse zeigen, dass die Mehrheit der ArbeitgeberInnen keine speziellen Voraussetzungen zur Einstellung als Angestellte/r im Bäderwesen verlangt, angesichts der Tatsache, dass 100% der Ausbildungen für diesen Beruf am Arbeitsplatz selbst erfolgen, 20,8% davon werden von Spezialisten/innen durchgeführt.

Zuständigkeitsbereich des/der Angestellten im Bäderwesen

¹ Maskuline Form des Substantivs „baiesita“. Das Wörterbuch definiert « baies » als: «Arbeiter in einer /Gold-Mine » oder als « Minenarbeiter »

Was die Tätigkeitsbeschreibung angeht, so ist der juristische Rahmen relativ tolerant. Jede/r Arbeitgeber/in kann eine eigene Tätigkeitsbeschreibung erstellen, die an die vorgesehenen Aufgaben und Zuständigkeiten des Personals angepasst ist. Laut unserer Analyse sind die Hauptaufgaben des/der Angestellten im Bäderwesen:

- Den Arbeitsplatz vorzubereiten
- Die Behandlung vorzubereiten
- Den/die Patienten/in bzw. Kunden/in zu empfangen
- Die Behandlung/das Verfahren durchzuführen
- Am Arbeitsplatz zu kommunizieren
- Hygienebestimmungen einzuhalten

Arbeitsbedingungen des/der Angestellten im Bäderwesen

Der/die Angestellte im Bäderwesen arbeitet in einer feuchten Umgebung, die seine/ihre Gesundheit beeinträchtigen kann. Er/sie nimmt an Verfahren und Therapien im Rahmen der „externen Kur“ teil. Diese Art von Kur wird in Behandlungszentren praktiziert, die folgendes benutzen:

- Einzelwannen
- Becken zur Krankengymnastik
- Becken zur Balneation
- Solare Schwimmbecken
- Kabinen zur medizinischen Berieselung

Der/die Angestellte im Bäderwesen führt Behandlungen am/an der Patienten/in bzw. am/an der Kunden/in neben den medizinischen Assistenten/innen, den Mediziner/innen und den Krankengymnasten/innen durch.

Gehaltsniveau des/der Angestellten im Bäderwesen

Das unqualifizierte Personal, das mit dem/der Angestellten im Bäderwesen zu vergleichen ist, erhält den Mindestlohn von 500 RON (138 Euro), der sich je nach Dienstalter bzw. Dauer der Betriebszugehörigkeit erhöht.

3 : Die Perspektiven für den Beruf des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien

Angesichts der Veränderungen der letzten zwei Jahrzehnte in der rumänischen Wirtschaft, und damit auch im Sektor der medizinischen und touristischen Dienstleistungen und der daraus entstehenden Weiterentwicklung des balnearen Tourismus zum Gesundheitstourismus, kann man eine Entwicklung, Diversifikation und Modernisierung der angebotenen balnearen Produkte durch das Auftauchen vorbeugender Kuren und Dienstleistungen vom Type SPA feststellen, für die es in allen Alters-, Berufs-, und Sozialgruppen eine enorme Nachfrage gibt.

In diesem Zusammenhang ist die Rolle der Personalpolitik wichtiger denn je und die Qualifikation und Requalifikation der Arbeitskräfte in diesem Bereich unerlässlich geworden.

Die Professionalisierung des/der Angestellten im Bäderwesen

1: Juristischer und gesetzlicher Rahmen zur Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen

Es existiert in Rumänien keinerlei juristischer Rahmen, der die Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen regelt.

2 : Die Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen in Rumänien

Modalitäten der Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen:

79,20% der Ausbildung des/der Angestellten im Bäderwesen spielt sich innerhalb der Einrichtung ab, 20,8 im Beisein von Spezialisten/innen. Die Ausbildung besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Die Ausbildungsdauer beträgt im Schnitt 1,6 Monate. Die Angestellten im Bäderwesen werden von medizinischen Assistenten/innen (60,8%), Mediziner/innen, die die Behandlungen koordinieren (29,2%), aber auch von Krankengymnasten/innen (1,9%) ausgebildet.

Methoden der Beurteilung des/der Angestellten im Bäderwesen

Die theoretische Ausbildung wird durch einen schriftlichen Test, die praktische Ausbildung durch einen praktischen Test abgeschlossen.

Am Ende der Ausbildungszeit wird der/die Angestellte im Bäderwesen durch das Führungspersonal (54,1%), dem Arzt/der Ärztin und dem/der medizinischen Assistenten/in Beurteilung.

Die Angestellten im Bäderwesen, die am Arbeitsplatz geschult wurden, erhalten keinerlei Bestätigung oder Zertifizierung, die auf nationalem Niveau anerkannt wäre.

60,8% des Personals erhält kein Dokument, das das geleistete Praktikum am Arbeitsplatz zertifiziert, 35% erhält eine Bestätigung und 5% eine interne Entscheidung der Einrichtung.

FAZIT

Es gibt noch viele Möglichkeiten zur Weiterentwicklung des balnearen Sektors in Rumänien: ein gesteigertes Interesse für Rumänien seitens anderer europäischer Länder um Investitionen in diesen Sektor anzulocken; eine verstärkte Liberalisierung der einheimischen Wirtschaft, die die vollständige Privatisierung erlaubt, Unterstützung privater Initiativen im Tourismus- und damit auch dem balnearen und SPA-Bereich, eine deutliche Verbesserung des Lebensstandards der Bevölkerung als Voraussetzung für eine erhöhte Nachfrage für touristische Dienstleistungen

Gleichzeitig gibt es aber auch Beschränkungen, die die Entwicklung des balnearen Sektors ausbremsen: die bedeutende Konkurrenz auf dem europäischen Markt des balnearen Tourismus durch Länder wie Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Österreich und die Länder des ehemaligen kommunistischen Blocks, die Slowakei, die tschechische Republik, Polen; die nur sehr langsam voranschreitende Implementierung moderner Managementpraktiken in diesem Sektor; die nur schwache Anpassung des im Sektors beschäftigten Personals an die Anforderungen und Erwartungen der Patienten/innen bzw. Klienten/innen eines Ausbildungsprogrammes, das an die Bedürfnisse des Personals im balnearen und Gesundheitssektor angepasst ist; der Mangel qualifizierten Personals.

BIBLIOGRAPHIE

1. Académie de Roumanie – *Dictionnaire Explicatif de la Langue Roumaine*, 2ème édition, Editions Univers enciclopedic, Bucarest, 1998.
2. *** *Adaptation de l'offre du tourisme balnéaire de Roumanie aux demandes du marché internationale*, Ministère du Tourisme, Bucarest, 1993.
3. *** *Annuaire statistique de Roumanie*, 1990 – 2005.
4. *** *Classification des Occupations de Roumanie (COR)*, Ministère du Travail, de la Famille et de l'Egalité des Chances, 2007.
5. *** *Etudes pour la modernisation, le développement durable du tourisme et la diversification de l'offre du tourisme en Roumanie*, Ministère du Tourisme, Bucarest, 1995.
6. *** *Facteurs naturels de cure dans les stations balnéaires et touristiques*, Ministère du Tourisme, Bucarest, 1997.
7. *** *La fréquence dans les structures d'accueil touristique a fonction d'hébergement en 2004*, Institut National de Statistique, Bucarest, mars 2005.
8. *** *Master Plan pour le Développement du Tourisme National 2007 – 2026*, Organisation Mondiale du Tourisme.
9. *** *Problèmes actuels de la demande de force de travail dans le contexte de l'intégration de Roumanie dans l'Union Européenne – Phase I*, Institut National de Recherche et Développement du Tourisme, Bucarest, 2006.
10. *** *Problèmes actuels de la demande de force de travail dans le contexte de l'intégration de Roumanie dans l'Union Européenne – Phase II*, Institut National de Recherche et Développement du Tourisme, Bucarest, 2006.
11. *** *Problèmes actuels de la demande de force de travail dans le contexte de l'intégration de Roumanie dans l'Union Européenne – Phase III*, Institut National de Recherche et Développement du Tourisme, Bucarest, 2006.

ANHANG :

Fragebögen für die Verantwortlichen in thermalen Einrichtungen und die Angestellten im Bäderwesen

Therm

Therm

Therm

ORGANISMES PARTENAIRES ET PERSONNES A CONTACTER :



UNIVERSITE SUD-OUEST « NEOFIT RILSKI », BLAGOEVGRAD (Promoteur)
Prof.assoc.dr.Géorgi Géorgiev
glgeorgiev@abv.bg; ++359 738 85952
Prof.assoc.dr. Préslav DIMITROV
preslav.dimitrov@mail.bg; ++359 888 796 605



UNION BULGARE DE BALNEOLOGIE ET SPA-TOURISME
Stéfan SHARLOPOV
office@bubspa.org
Dr. Tsvétéline KANEVA
drkaneva@abv.bg; ++359 888 783 872



GIP FIPAG (Coordinateur)
Jean-Noël PACHOUD
jean-noel.pachoud@ac-grenoble.fr; ++33 622 973 069



GRETA SAVOIE
Jean PUGIN
jean.pugin@ac-grenoble.fr; ++33 681 689 619



THERMES NATIONAUX D'AIX LES BAINS
Philippe PLAT
pplat@thermaix.com; ++33 479 353 850

FEDERATION THERMALE ET CLIMATIQUE RHONE ALPES
Didier LELOSTEC
rhonalpthermal@yahoo.fr; ++33 479 357 692



SHARK 2001 EOOD
Vesséla HADJIEVA
vess_mh@yahoo.com; ++359 899 103 434



INSTITUT DE PRATIQUE SOCIALE (SAPI)
Prof.assoc.dr. Nelly PETROVA-DIMITROVA
sapi@sapibg.bg; ++359 2 852 4713



UNIVERSITE DE MEDICINE ET PHARMACIE "GR. T. POPA", IAȘI
Dr. Dan ZAHARIA
dan.zaharia@bioinginerie.ro; ++40 723 218 004
Mariana ROTARIU
rotariu29@yahoo.com; ++40 723 133 560



ASSOCIATION PARTENER – LE GROUPEMENT D'INITIATIVE POUR LE DEVELOPPEMENT LOCAL
Catalin ILASCU
catalin@asociatia-partener.ro; ++40 722 586 225



ORGANISATION PATRONALE DE TOURISME BALNEAIRE DE ROUMANIE (OPTBR)
Georgéta Rodica PENCEA
rodica_pencea@yahoo.com; ++40 741 222 922

pro **Innovation**
Dr. Anne Röszen

PRO INNOVATION (Evaluation)
Dr. Anne ROESGEN
anne.roesgen@proinnovation.de; ++49 172 696 9189

Therm

Therm